

Sechzehnte Sitzung – Seizième séance

Freitag, 22. Juni 1990, Vormittag
Vendredi 22 juin 1990, matin

08.00 h

Vorsitz – Présidence: M. Ruffy

89.083

Kantonsverfassungen (ZH, OW, TI).
Gewährleistung
Constitutions cantonales (ZH, OW, TI).
Garantie

Botschaft und Beschlussentwurf vom 4. Dezember 1989
 (BBl 1990 I, 171)
 Message et projet d'arrêté du 4 décembre 1989 (FF 1990 I, 146)
 Beschluss des Ständerates vom 20. Juni 1990
 Décision du Conseil des Etats du 20 juin 1990

Frau **Jeanprêtre** unterbreitet im Namen der Petitions- und Gewährleistungskommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Die Petitions- und Gewährleistungskommission des Nationalrates hat die Botschaft des Bundesrates über die Gewährleistung der geänderten Verfassungen der Kantone Zürich, Obwalden und Tessin am 11. Juni 1990 geprüft.
2. Die Kommission ist mit dem Bundesrat der Meinung, dass sich die Änderungen dieser Kantonsverfassungen im Rahmen der kantonalen Verfassungsautonomie bewegen und weder die Bundesverfassung noch das übrige Bundesrecht verletzen.

Mme **Jeanprêtre** présente au nom de la Commission des pétitions et de l'examen des constitutions cantonales le rapport écrit suivant:

1. La Commission des pétitions et de l'examen des constitutions cantonales du Conseil national a examiné le message du Conseil fédéral concernant la garantie des constitutions révisées des cantons de Zurich, Obwalden et du Tessin le 11 juin 1990.
2. La commission estime comme le Conseil fédéral que les modifications de ces constitutions cantonales relèvent de la compétence des cantons en matière d'organisation. Elles ne sont contraires ni aux dispositions de la Constitution fédérale, ni à d'autres dispositions du droit fédéral.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt deshalb, alle diese Verfassungsänderungen zu gewährleisten.

Proposition de la commission

La commission propose donc d'accorder la garantie à toutes ces modifications constitutionnelles.

Eintreten ist obligatorisch

L'entrée en matière est acquise de plein droit

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlussentwurfes

92 Stimmen
 (Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

89.076

Grenzüberschreitende Luftverunreinigung.
Uebereinkommen
Pollution atmosphérique transfrontière.
Convention

Botschaft und Beschlussentwurf vom 22. November 1989
 (BBl 1990 I, 20)
 Message et projet d'arrêté du 22 novembre 1989 (FF 1990 I, 19)
 Beschluss des Ständerates vom 15. März 1990
 Décision du Conseil des Etats du 15 mars 1990

Frau **Spoerry** unterbreitet im Namen der Kommission für Gesundheit und Umwelt den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Das Uebereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung wurde im Jahre 1979 in Genf unterzeichnet und im Jahre 1983 auch durch die Schweiz ratifiziert. Zum Uebereinkommen von 1979 gibt es bis jetzt schon zwei Protokolle. Das erste, datiert von 1984, betrifft die langfristige Finanzierung des Programms über die Zusammenarbeit bei der Messung und Bewertung der weiträumigen Uebertragung von luftverunreinigenden Stoffen in Europa (Emep). Das zweite Protokoll von 1985 visiert die Verringerung von Schwefelemissionen oder ihres grenzüberschreitenden Flusses um mindestens 30 Prozent an.

Das jetzt zu ratifizierende Zusatzprotokoll vom 31. Oktober 1988 betrifft die internationale Bekämpfung von Emissionen von Stickstoffoxiden oder ihres grenzüberschreitenden Flusses.

Die grundlegende Bestimmung des Protokolls sieht zwei Phasen vor. In einer ersten Phase sollen die Unterzeichnerstaaten spätestens bis zum 31. Dezember 1994 die jährlichen nationalen Emissionen von Stickoxiden oder ihren grenzüberschreitenden Fluss auf den Stand von 1987 bringen, auf welchem sie dann eingefroren werden. In der zweiten Phase des Protokolls sollen ab 1. Januar 1996 Massnahmen zur Verminderung der Emissionen getroffen werden.

Weil sich die Mehrheit der Vertragsparteien nicht auf eine sofortige Verminderung der Emissionen einigen konnte, verabschiedete eine Gruppe von zwölf europäischen Staaten auf Initiative der Schweiz an der Konferenz in Sofia vom 31. Oktober 1988 eine Erklärung, welche auf freiwilliger Basis bis spätestens 1998 eine Verringerung der nationalen Stickstoffoxidemissionen in der Grössenordnung von 30 Prozent vorsieht.

2. Die Schweiz ist ohne weiteres in der Lage, die Anforderungen des Protokolls zu erfüllen. Auch die weitergehende Zielsetzung der zwölf europäischen Staaten kann von der Schweiz eingehalten werden. Die verschiedenen in der Luftreinhalte-Verordnung bereits erlassenen Massnahmen erlauben es, bis 1995 die Stickstoffoxidemissionen gegenüber dem Stand von 1984 um rund 35 Prozent zu verringern.

Darüber hinaus hat sich der Bundesrat in seinem Bericht «Luftreinhalte-Konzept» vom 10. September 1986 zum Ziel gesetzt, dass diese Emissionen bis 1995 wieder den Stand von 1960

Kantonsverfassungen (ZH, OW, TI). Gewährleistung

Constitutions cantonales (ZH, OW, TI). Garantie

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.083
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.06.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1228-1228
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 712

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.